

Netze auswerfen (1), Lukas 5,1-11

Predigt von Pfr. Dominik Reifler, Lukas 5,1-11
gehalten am 18. Januar 2026, Gellertkirche Basel



Es gibt ganz spezielle Tage in unserem Leben. Wir markieren sie farbig in unseren elektronischen Kalendern! Aber die meisten Tage sind normale Tage.

Der Tag im Leben von Simon, von dem wir heute sprechen, hat ziemlich frustrierend begonnen, aber dann wurde es einer seiner ganz speziellen.

Aber hören wir selber:

1 Eines Tages stand Jesus am See Genesareth, und eine große Menschenmenge drängte sich um ihn. Alle wollten Gottes Botschaft von ihm hören. 2 Da sah er am Ufer zwei leere Boote liegen. Die Fischer hatten sie verlassen und waren gerade dabei, ihre Netze zu reinigen. 3 Jesus stieg in das Boot, das Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück vom Ufer abzustoßen. Dann setzte Jesus sich und lehrte vom Boot aus die Menschen. 4 Anschließend sagte er zu Simon: »Fahrt jetzt weiter hinaus auf den See und werft eure Netze aus!« 5 »Herr«, erwiderte Simon, »wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich es tun.« 6 Sie warfen ihre Netze aus und fingen so viele Fische, dass die Netze zu reißen begannen. 7 Deshalb winkten sie den Fischern im anderen Boot, ihnen zu helfen. Sie kamen, und bald waren beide Boote bis zum Rand beladen, so dass sie beinahe sanken. 8 Als Simon Petrus das sah, warf er sich vor Jesus nieder und rief: »Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!« 9 Er und alle anderen Fischer waren erschrocken und erstaunt über diesen Fang, 10 auch Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Aber Jesus sagte zu Simon: »Fürchte dich nicht! Du wirst von nun an keine Fische mehr fangen, sondern Menschen für mich gewinnen.« 11 Sie brachten die Boote an Land, ließen alles zurück und gingen mit Jesus.
Luk. 5,1-11 (HfA)

1. Jesus fordert Simon auf...

Simon hatte noch keine grosse Ahnung, wer Jesus wirklich war. Gewiss hatte sich da schon einiges herumgesprochen. Und Simon gewährte Jesus dann freundlicherweise auch, auf sein Boot zu stehen, und ein wenig vom Ufer wegzufahren, um zu den vielen Menschen zu sprechen. Simon dachte wohl: Das war's! Aber er hatte keine Ahnung, was noch auf ihn zukommen würde.

Jesus forderte ihn nach seinen Worten zu den Menschen auf, **auf den See hinauszufahren und die Netze nochmals auszuwerfen**. Dabei war er doch erst gerade von einer ganzen Nacht fischen zurückgekommen mit seinen Arbeitskollegen und war froh, dass er mit dem Reinigen der Netze fertig war, um sich etwas schlafen zu legen. Das kam jetzt wirklich ungelegen!

Habt Ihr auch schon erlebt, dass Jesus zu Euch geredet hatte, Ihr wart sogar ziemlich sicher, dass er es war..., aber es kam gerade wirklich ungelegen...?

Ich stelle mir das so vor: In aller Öffentlichkeit forderte Jesus Simon auf, nochmals fischen zu gehen und dieser musste nun sehr schnell eine Entscheidung fällen. Er konnte nicht sagen: Lass mich eine Nacht darüber schlafen, und es wirken lassen, dann ruf ich dich an am nächsten Morgen.

Manchmal ist nicht nur wichtig, dass wir das tun, was Gott uns zeigt, manchmal ist auch wichtig, dass wir es gleich tun!

2. Simon antwortet

Simon Petrus antwortete nun. Und ich finde es toll, dass er sehr ehrlich ist. Er ist – das kann man gut erkennen – nicht gerade begeistert von der Aufforderung, auf den See hinauszufahren und die Netze nochmals auszuwerfen. Abgesehen davon, dass die Fische bei Sonneneinstrahlung schlecht beißen, also eher die Nacht der Moment war, war er auch müde. Und er war sicher auch frustriert, vielleicht so frustriert wie die Macher des Films „A normal day“, wenn ihre Kunststücke immer und immer wieder nicht funktionierten!! Denn er sagte: »Herr«, ..., »wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen.« (V.5)

Gibt es Dinge in Deinem Leben – gute Dinge! – die Du schon probiert hast und sie sind Dir einfach nicht gelungen? Es können schon Kunststücke oder sportliche Fertigkeit sein, aber ich denke jetzt mehr an andere Dinge:

Vielleicht gibt es Menschen, bei denen Du die Versöhnung gesucht hast und Du eine Abfuhr bekommen hast,

oder Projekte, die du in Angriff genommen hast und dann ist nichts daraus geworden.

Vielleicht hast Du mal was begonnen, von dem Du begeistert warst und dann schlief es wieder ein.

Vielleicht hast Du ganz viel in etwas investiert und es hat nicht geklappt!

Und dann kommt Jesus und sagt: Versuch's noch einmal! Können wir uns etwas in Simon Petrus hinein fühlen?

Aber Simon fährt fort und sagt: *Aber, weil du es sagst, will ich es tun.* (V.5)

Hast Du diese „Aber-Weil-Du-Es-Sagst-Mentalität“ noch? Oder hast Du sie mittlerweile verloren?

Zu viel enttäuscht worden, zu viel versucht und nicht gelungen, zu viel gebetet und nichts verändert...?

Freunde, es ist Zeit, diese Frustrationen abzulegen, diese Enttäuschungen ans Kreuz zu bringen und unserem Herrn nochmals neu zu vertrauen, ihm zu gehorchen und nochmals auf den See hinauszufahren. Vielleicht geht es darum, nochmals auf die betreffende Person für Versöhnung zuzugehen, vielleicht gibt Jesus Dir einen Schlüssel zu ihr. Vielleicht solltest Du das Projekt nochmals aufnehmen, aus dem nichts geworden ist oder vielleicht musst Du dasselbe anders anpacken...

Wenn Jesus zu Dir spricht..., er suchte nicht nur in Simon diese Haltung, er sucht sie auch in Dir und mir, ... dann sag zu ihm: **Weil Du es sagst, Jesus, will ich es nochmals wagen...!**

3. Vertrauen, Gehorsam und Wunder

Simon gehorchte – trotz seinen inneren Widerständen – weil er das Wort von Jesus höher gewichtete als seine eigenen Erfahrungen, Erlebnisse und vielleicht auch Enttäuschungen. Er fährt hinaus und er wirft seine Netze nochmals aus. Aber was ist das? Woher kommen all diese Fische und dann noch zu dieser Tageszeit?

Vor vielen Jahren waren Silvia und ich einmal mit Edi und Rahel Pestalozzi auf einer Israelreise mit der Gellertkirche. Und wir sassen in einem Restaurant am See Genesareth und assen den berühmten „Petrus-Fisch“. Da kam uns natürlich unweigerlich diese Begebenheit in den Sinn, diese Fische waren es, die Simon ungläubig in seinen übervollen Netzen fand!

Simon machte den Fang seines Lebens, vielleicht war es sogar der Fang des Jahrhunderts.

Ich möchte immer so gerne zuerst das Wunder sehen und dann willig und motiviert gehorchen. Aber es läuft nicht so. Jesus fordert uns immer wieder heraus zu vertrauen und zu gehorchen, bevor wir sehen!! Aber wenn wir es tun, können auch wir unsere kleinen und vielleicht auch mal grossen Wunder erleben!!

4. Petrus braucht Verstärkung

Die Netze begannen zu reissen, lesen wir. Sie konnten den Segen, den Gott hier schenkte, nicht alleine tragen. Sie brauchten Hilfe, sie brauchten Verstärkung. Sie riefen den Fischern im anderen Boot: Kommt und helft uns!

Es ist hier aus der Not geboren, aber ich glaube, es ist auch ein Prinzip. Es geht hier um Demut und um die Einsicht: **Wir können den Segen Gottes nicht alleine verarbeiten, wir brauchen einander!**

Wir brauchen einander in der Gellertkirche, Du kannst nicht alleine Gemeinde sein, weil Gemeinde eine Familie ist. Das hat Gott so gewollt.

Ihr kennt sicher den Witz des Evangelisten und des Hirten, die zusammen auf Bärenjagd gingen, oder?

Als sie in der Hütte im Wald ankamen, wollte der Evangelist gleich losrennen und einen Bären schiessen gehen! Aber der Hirte sagte: Lass uns das nicht so überstürzen, es ist schon spät. Wir schlafen jetzt zuerst und dann gehen wir am Morgen ausgeruht ans Werk. Doch als der Hirte am Morgen aufwachte, war der Evangelist nicht mehr in der Hütte. Die Tür war offen und von weitem hörte er den Evangelisten rufen! Er ging zur Tür und zu seinem Schrecken sah er hinter dem rennenden Evangelisten einen grossen Bären. Sie rannten in hohem Tempo auf die Hütte zu. Kurz vor der Tür drehte der Evangelist jäh ab und der Bär rannte geradewegs in die Hütte hinein. Der Evangelist schloss die Tür und rief: Schau Du zum Bären, ich hole den Nächsten!

Wir brauchen einander, wir müssen uns ergänzen: Stellt Euch vor wir hätten nur Evangelisten..., oder nur Hirten...

Wir müssen einander innerhalb der Gellertkirche helfen, aber wenn Gott Aufbruch oder sogar Erweckung schenkt, dann können wir das niemals alleine bewältigen, dann brauchen wir die anderen Boote, die anderen Gemeinden, sonst zerreißen die Netze!!

Am vergangenem Freitag-Abend veranstaltete die Jugendallianz einen Gottesdienst mit dem Namen «BlessBasel» hier bei uns in der Gellertkirche! Freunde, wenn die knapp 500 Anwesenden noch ihre Freunde einladen, dann müssen alle Boote bereit sein!

5. Selbsterkenntnis im Licht von Gottes Güte

Als ich diese Geschichte zum ersten Mal hörte, kam mir die Reaktion von Petrus merkwürdig vor! Ich dachte, er hätte seine Hände in die Höhe reissen sollen und jubeln wie bei einem wunderschönen Tor des FCB: Wow, so cool, was für ein Fang, ich werde mich ja dumm und dämlich verdienen an diesen Fischen, ich werde mein Boot abzahlen können, usw. Aber er sagte zu Jesus, er solle von seinem Schiff verschwinden! Aber nicht aus Unhöflichkeit, sondern weil er merkte, Jesus ist kein normaler Mann. Hier ist Gott im Spiel, das ist ein heiliger Moment! Und Simon wusste nur zu gut, dass er alles andere als heilig war – er war ein Sünder! Und im Licht der Güte Gottes erkennt er, wer er selber ist!

Ich habe das mal eindrücklich erlebt, als in einem AlphaLive-Kurs eine Frau in einem Gebet vor aller Augen geheilt worden war. Sie hatte eine gebrochene Rippe und konnte sich nicht mehr bücken. Zuvor war sie bei allen möglichen Ärzten. Ihr Mann war auch am Kurs und sehr zurückhaltend, was den Glauben anbetraf. Als sie geheilt wurde, begann er ohne Aufforderung in einem Gebet Busse zu tun! Es tönt im ersten Moment paradox: Aber wenn ein Mensch ein solches Mass an Güte erlebt durch Gott, will er seine eigene Schuld loswerden, um Gott näher zu kommen.

Auch Paulus schreibt davon, im Brief an die Römer: *Weil ihr Gottes reiche Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder und Schwestern, euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung zu stellen.* (Röm. 12,1 HfA)

6. Arbeitskollegen und Freunde

Dieses Wunder, diese Güte, die Simon hier mit diesem Fang erfahren hatte, blieb in seiner näheren Umgebung nicht unbemerkt. Wir lesen: *Er und alle anderen Fischer waren erschrocken und erstaunt über diesen Fang, auch Jakobus und Johannes, die Söhne von Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.* (Vv. 9+10)

Verstehen wir das? Gottes Wirken an einem Menschen zieht Kreise! Es sind wortwörtlich die Arbeitskollegen und die Freunde von Simon, dem späteren Petrus, die auf Gott aufmerksam wurden aufgrund dessen, was Gott bei ihm tat.

Wie ist das bei Dir? Merken die Menschen um Dich herum, dass Gott an Dir wirkt? Sehen sie es Dir an? Wir hören so oft von Teilnehmenden am AlphaLive-Weekend, wenn sie nach Hause kommen oder in der kommenden Woche wieder zur Arbeit gehen, dass sie angesprochen werden. Sie bekommen dann fragen wie: Wo bist du gewesen? Was ist mit dir geschehen, du strahlst so...?

Ergreifen wir die Gelegenheiten, wenn unsere Arbeitskollegen oder Freunde auf das Wirken Gottes an uns aufmerksam werden? Stehen wir dann dazu, dass Gott an uns wirkt, dass Jesus uns eine unglaubliche Menge an Fischen geschenkt hat?

Ich sehne mich nach zwei Dingen: Dass wir gehorsam werden und Gott Wunder tut an uns, und dass wir Jesus in den Mittelpunkt stellen können in unserem Umfeld, damit die Menschen sehen, was er heute noch tut, an normalen Menschen wie Dir und mir!!

Jesus sagt nun zu Simon, dass er und seine Freunde sich nicht fürchten sollen und er gibt Simon diese berühmte Berufung, indem er sagt: *Du wirst von nun an keine Fische mehr fangen, sondern Menschen für mich gewinnen.* (V.10)

Jesus beruft ihn, und dabei knüpft er bei seiner Persönlichkeit an und gibt ihm einen tieferen, grösseren, herrlicheren Sinn für sein Leben.

Jesus sagte eigentlich zu Simon Petrus: Können wir zusammen Gott wieder in den Mittelpunkt stellen?

7. Einladung!

Und das frage ich Euch: Können wir zusammen in dieser Stadt wieder Jesus in den Mittelpunkt stellen? Wir möchten Euch alle einladen, in diesem Jahr nochmals Eure Netze auszuwerfen.

Wir machen eine grössere Werbekampagne für AlphaLive kurz vor, oder gleich nach den Sommerferien, um möglichst viele Menschen aus unserer Stadt einzuladen, am AlphaLive im Herbst vorbeizuschauen und sich den grossen Fragen unseres Lebens zu stellen und den christlichen Glauben zu ergründen.

Die Predigtserie „Netze auswerfen“ macht dabei den Anfang und es wird Informationen und Möglichkeiten geben, sich am grossen Kurs zu beteiligen, aber vor allem auch zu Menschen zu werden, deren Arbeitskollegen und Freunde aufmerksam werden, was Gott in Euren Leben tut.

Und das beginnt damit, dass wir Jesus „auf unser Boot“ einladen, dass wir bereit sind, auf sein Wort hin unsere eigenen Netze nochmals auszuwerfen und Kontakte mit Menschen zu vertiefen, von denen wir den Eindruck haben, sie könnten Christus in ihrem Leben gut gebrauchen!

Eine Werbekampagne kann nur unterstützen, was wir selber tun. Sie kann es uns vereinfachen, einzuladen, wenn überall Plakate hängen oder auf Social Media die Aufmerksamkeit für den Kurs angehoben wird.

Wir haben den Eindruck, dass Jesus zu uns gesagt hat: **Werft nochmals grosse Netze aus!**

Es geht also darum, dass wir in diese Haltung hineinkommen, dass ich, dass wir als Gellertkirche das, was wir geschenkt bekommen haben, weitergeben, **es geht bei dieser Kampagne um Menschen, die Gott liebt und zu sich ziehen möchte.**

Wir möchten zusammen mit Euch diesem Auftrag von Jesus nochmals richtig Gewicht geben. Wir sollen einander in dieser Sache „zu Hilfe eilen“, wie Petrus das Boot seiner Freunde zu Hilfe rief. Und das betrifft alle Bereiche in unserer Kirche: Wenn junge Erwachsene zum Glauben kommen, dann kann Philipp sie in der Jungen Erwachsenenarbeit willkommen heissen, wenn Familien zum Glauben kommen, dann haben Lucy und Rebekka das entsprechende Programm für ihre Kinder bereit und Madeleine, Adrian, Jacqueline und Pascal mit dem Ehekurs, wenn Golden Agers zu Jesus finden, wird Reto in Aktion treten und wenn dann auf einmal mehr Stühle in der Kirche benötigt werden, treten Daniel und Michael in Aktion..., es betrifft letztlich alle Bereiche der Gellertkirche!

Wir werden Euch im Laufe des ersten Halbjahres immer wieder informieren und Euch ausrüsten, Menschen zu gewinnen.

In der Predigtserie werden wir auch von Vorbildern hören, wie sie Gottes Auftrag, Menschen aus allen Völkern zu gewinnen, wahrgenommen haben.

Ich möchte beten:

Herr, unser Gott

Wegen Deines grossen Erbarmens hast Du uns zu Dir gezogen damals. Vielleicht war es durch einen AlphaLive Kurs, vielleicht ganz anders. Aber wir sind Dir so dankbar, dass Du uns gefunden hast, und dass wir Dich finden durften. Auch wenn dadurch nicht alles einfach geworden ist, so möchten wir doch nie mehr tauschen mit unserem alten Leben.

Hilf uns jetzt, dass wir das grosse Geschenk, dass Du uns mit Dir gemacht hast, vielen weiteren Menschen weitergeben können. Wir brauchen in dem allem zuerst einfach Dich, Dein Reden, Dein Wirken, Deine Weisheit, Deine Ermutigung und Deine Unterstützung.

Lass uns neu zu Menschen werden, die sagen: „ABER auf Dein Wort hin, will ich die Netze nochmals auswerfen! Amen.“